

GABRIEL JOSIPOVICI

Unendlichkeit

Die Geschichte eines Augenblicks



JUNG
UND
JUNG

mathematische Formel für die Unendlichkeit ist. Aber warum sollten wir uns darüber Gedanken machen? Meine Aufgabe ist es, zu komponieren, und deine Aufgabe ist es, dafür zu sorgen, dass meine Hemden und meine Anzüge den höchsten noch geltenden Standards gemäß gereinigt und gebügelt werden. Ich sage nicht den höchsten Standards gemäß, sagte er, sondern den höchsten noch geltenden Standards gemäß. Verstehst du den Unterschied, Massimo? fragte er mich. Wenn du den Unterschied nämlich nicht verstehst, hat es gar keinen Sinn, dass ich dich anstelle.

Und, haben Sie den Unterschied verstanden?

Ich sagte ihm, dass ich, obwohl ich den Unterschied nicht verstanden hätte,

sicher sei, dass es mir mit der Zeit gelingen würde.

Und, war er mit Ihrer Antwort zufrieden?

Das ist alles, was ich erwarten kann, sagte er. Das ist alles, was ich erwarten kann. Sie müssen wissen, mein Herr, dass Mr. Pavone, obwohl er heftig und herrisch erscheinen konnte, ein warmherziger Mensch war. Mir war das sofort klar. Und das ist der Grund, warum ich ihm so geantwortet habe. Ich verstehe nicht wirklich den Unterschied, sagte ich, aber ich bin sicher, dass ich mit der Zeit den Unterschied herausfinden werde, wenn ich bei Ihnen angestellt bleibe. Das ist alles, was ich als Antwort von dir erwarten kann, sagte er, und er zeigte mir die Schränke mit

seinen Anzügen und mit seinen Schuhen und mit seinen Krawatten, er hatte tausende von Krawatten, zehntausende vielleicht. Annamaria wird dir sagen, wohin du sie zum Reinigen bringen sollst, sagte er. Früher einmal schickte ich sie zum Reinigen nach England, aber was sollte das heutzutage für einen Sinn haben? Sie würden dort so schlecht wie überall sonst gereinigt werden, es lohnt sich daher gar nicht, sie ins Ausland zu schicken. Genauso gut kann man sie hier in Rom außer Haus geben, sagte er, wo man sie im Auge behalten und sicherstellen kann, dass sie so gereinigt werden, wie man es sich erwartet. Was die Schuhe betrifft, sagte er, waren wir Italiener immer die Besten. Die Schuhmacher in Florenz sind im Design

und der Herstellung von Schuhen unerreicht. Schon seit Generationen haben sie für die Wohlhabenden und die Anspruchsvollen Schuhe hergestellt, sagte er. Das ist eine Tatsache. Niemand stellt das in Abrede. Er hatte viele hundert Paar Schuhe, er zeigte sie mir alle. Du bist für meine Schuhe verantwortlich, Massimo, genauso wie für meine restliche Kleidung. Du musst dafür sorgen, dass sie stets sauber sind und dass die Sohlen erneuert werden, sobald sie auch nur das geringste Zeichen von Abnutzung zeigen. Niemand kann in schmutziger Kleidung arbeiten, sagte er, oder mit Schuhen, die voller Löcher sind, oder mit Absätzen, die bei dem einen Schuh abgenutzt sind als bei dem anderen. Denk nur, was das für

die Arbeit bedeuten würde, sagte er. Wenn du aufstehst, um einen Schluck Wasser zu trinken oder um einem menschlichen Bedürfnis nachzugehen, und ein Absatz wäre niedriger als der andere, was zur Folge haben würde, dass du humpelst, wenn du das Zimmer durchquerst, denk nur, was das für die Musik bedeuten würde. Denk nur, wie dieses Humpeln, wenn du zu deinem Schreibtisch zurückkehrst, sich in deinem Körper eingenistet hätte und in der Musik, die du gerade schreibst, wieder auftauchen würde. Wir wollen keine Musik, die humpelt, sagte er. Wir wollen Musik, die mit beiden Beinen auf dem Boden steht. Wir wollen Musik, die tanzt, nicht Musik, die sich mal zu der einen und mal zu der anderen Seite